

## Jahresbericht der FF Lohsburg für das Jahr 1900

Ankauf einer neuen Spritze  
Gründungsjahr der FF Kemading

Am 10.1.1900 wurde eine Ausschusssitzung abgehalten. In dieser wurden die Tagesordnung und die Zeit für die 1. Hauptversammlung festgestellt.  
H. Hauptmann Buttinger theilt mit, dass die Gemeindevertretung einwilligte, den Jahresbeitrag für die Unterstützungscasse zu zahlen.  
Ferners wurde der Beschluss gefasst, die Feuerwehr Kobernaußen zur Hauptversammlung einzuladen.

Sonntag den 21.1. hielt die F. Kobernaußen ihre Generalversammlung ab.  
Die Feuerwehr L. wurde hiezu eingeladen. Als Vertreter derselben nahm der Hauptm. Stellv. theil.

Sonntags den 28. wurde dann unsere Hauptversammlung im Gasthause des Herrn K. Fruhstorfer abgehalten. Es waren 30 Mitglieder erschienen.  
Der Hauptmann begrüßt die anwesenden Herrn Bürgermeister Rachbauer, den Herrn Hptm. der Feuerwehr Kobernaußen, gedachte des verstorbenen Mitgliedes F. Briedl. Die Anwesenden erhoben sich zum Zeichen der Trauer von Sitzen.  
Sodann wird zur Wahl geschritten. Fast alle Ausschusmitglieder lehnen eine Wahl ab. Trotz der vorgebrachten mehr oder weniger triftigen Gründe werden alle Ausschusmitglieder wieder gewählt. Auch die Mitglieder der Mannschaftscasse werden wieder gewählt. Die Theilnahme war äußerst rege. Der Hptm. fordert die Mitglieder auf, auch die künftigen Führer treu und fest zu unterstützen.  
Der Hptm. Stellv. dankt für das Vertrauen, das dem Ausschuss ertheilt wurde, Löschmeister Hamminger sagt, dass wohl auch in den folgenden 3 Jahren alle zum Gedeihen der Feuerwehr eintreten werden.  
Ein 3faches „Gut Heil“! wurde der Feuerwehr, dem Hptm. und dessen Stellv. und der Feuerwehr Kobernaußen und ihrem Hauptmann dargebracht.  
Letzterer brachte wieder die Aufstellung von Fahnen und Lichtsignalen in Anregung. Sodann wurde die Versammlung geschlossen. 1 ausübendes und ein unterstützendes Mitglied trat bei. Die Versammlung dauerte 2 Stunden.

Am 2.2. brannte das Binderhaus in Kobernaußen gänzlich nieder. Von hier aus war vom ganzen Brande nichts zu sehen.

Am 6.3. brach beim Spieler in Schönberg ein Rauchfangfeuer aus.  
Der Brand – er fand beiläufig um 5 ½ Uhr nachmittags statt – wurde in Lohsburg nicht bemerkt und hatte keine weiteren schlimmen Folgen.

Sonntag den 18. März wurde im Gasthause des Herrn Auer eine Mannschaftsversammlung abgehalten, an welcher ungefähr 30 Mann theilnahmen.  
Der Hauptmann brachte den letzten Rauchfangbrand zur Besprechung und gab zugleich Anleitung, wie der schwere Schlauchhaspel, im Falle die Wehr hätte ausrücken müssen, den steilen eisigen Weg zum Spieler zu bringen gewesen wäre.  
Hernach trug der Hptm. Stellv. die Entstehung des Jahres, der Jahreszeiten usw. vor.

Am 4. Mai wurde eine Trockenübung beim Spritzenhause abgehalten. Einübung im Gebrauch des Wechselstückes, praktische Einübung der Signale.

Anwesend 22 Mann. Übungsleiter der Hauptmann.

Am 9. Mai nasse Übung beim Auerstadel. (Wirt) Die Übung hatte hauptsächlich den Zweck, die Mannschaft im schnellen Herbeischaufen von Wasser, rascher Anfertigung einer Wasserleitung einer Wasserstreuung, zu üben.

Anwesend 22 Mann. Übungsleiter der Hptm. Stellvertreter.

An der heurigen Bezirksausschusssitzung, welche sonntags den 20. Mai in Ried stattfand, nahm als Abgeordneter Löschmeister Hamminger theil.

Mittwoch den 13.6. Ordnungsübungen. 16 Theilnehmer. Tags darauf nahm die Wehr am Frohnleichnamsumzug theil

Sonntags den 24. Juni Mannschaftsversammlung im Gasthause des Herrn K. Fruhstorfer. Anwesend 24 Mann. Besprochen wurden:

1. Theilnahme am Delegiertentag in Neundling.

2. Ankauf einer neuen Spritze. Ferners erfolgten die Einzahlungen zur Mannschaftscasse. 1 Mitglied trat der Wehr bei.

Bezüglich des Punktes 2 sprach man sich einstimmig dahin aus, dass eine 2. Spritze für Lohnsburg notwendig sei.

Am 8. Juli beteiligten sich am Bezirksverbandstag in Neundling 35 Mann unserer Wehr. Des ungünstigen Wetters wegen mussten wir ohne Musik abgehen.

Mittwoch den 18. Juli hielt der Ausschuss eine Sitzung ab, in welcher er beschloss, an die Gemeindevertretung Lohnsburg eine Gedenkschrift bezüglich Ankauf einer neuen Spritze zu übersenden. Diese Gedenkschrift wurde auch am 25. Juli überreicht.

In der Sitzung des löblichen G.A. (Gemeindeausschusses) am 5. August wurde die Schrift besprochen und beschlossen, dass an einem geeigneten Tage Gemeindeausschüsse und Feuerwehrmänner eine Sammlung bzw. Zeichnung von Haus zu Haus vornehmen sollen.

Sonntag den 19. August feierte die Wehr das Geburtsfest des Kaisers. Vor und nach dem Hauptgottesdienste wurde ein Umzug veranstaltet, bei welchem außer unserer Wehr auch jene von Kobernaußen, die Veteranen und die Musik sich beteiligten. Nach dem letzten Umzuge wurde im Gasthause des Herrn Fruhstorfer eine Mannschaftsversammlung abgehalten.

In dieser wurde die Theilnahme an der Fahnenweihe des Feuerwehrvereines in Aspach besprochen.

Als Hauptpunkt aber wurde bestimmt, welche Wehrmänner sich an der Spritzenzeichnung beteiligen

Es wurde beschlossen:

1. In Stelzen Kobernaußen, Mitterberg nehmen die Zeichnung vor: Franz Gadermeier (Sieber) und Franz Kettl (Messner)

2. In Hochkuchl, Felling und Schönberg: Leopold Reuer, Josef Ornetsmüller;

3. In Bergham, Reinthal und Gunzing: Hans Schamberger, Johann Hattinger;

4. In Fossing, Schmiedham und Schrattenbruck: Anton Zeilinger, (Ecker) Johann Gadermeier (Bauer in der Hl. Mühle);

5. In Magetsham, Helmerding, Steinberg und Kramling: Georg Buttinger, Johann Dirmeier;
  6. In Kemading und Schauberg: Stefan Ornetsmüller, Franz Hamminger;
  7. in Lohnsburg: Josef Gadermeier, Georg Ornetsmüller (Brunnweber).
- In der Gemeindeausschusssitzung, welche noch am selben Tage abgehalten wurde, wurde dieser Beschluss, der vom Spritzenmeisterstellvertreter überbracht wurde, gutgeheißen. Die Gemeinde ihrerseits bestimmte dann zur Theilnahme an der Zeichnung folgende Gemeindevorstände: für 1 Franz Brenner, für 2 Jakob Schrattecker, für 3 Andreas Bader, für 4 Egydius Mayer, für 5 Georg Hattinger, für 6 Franz Hohensinn, für 7 Anton Buchleitner.

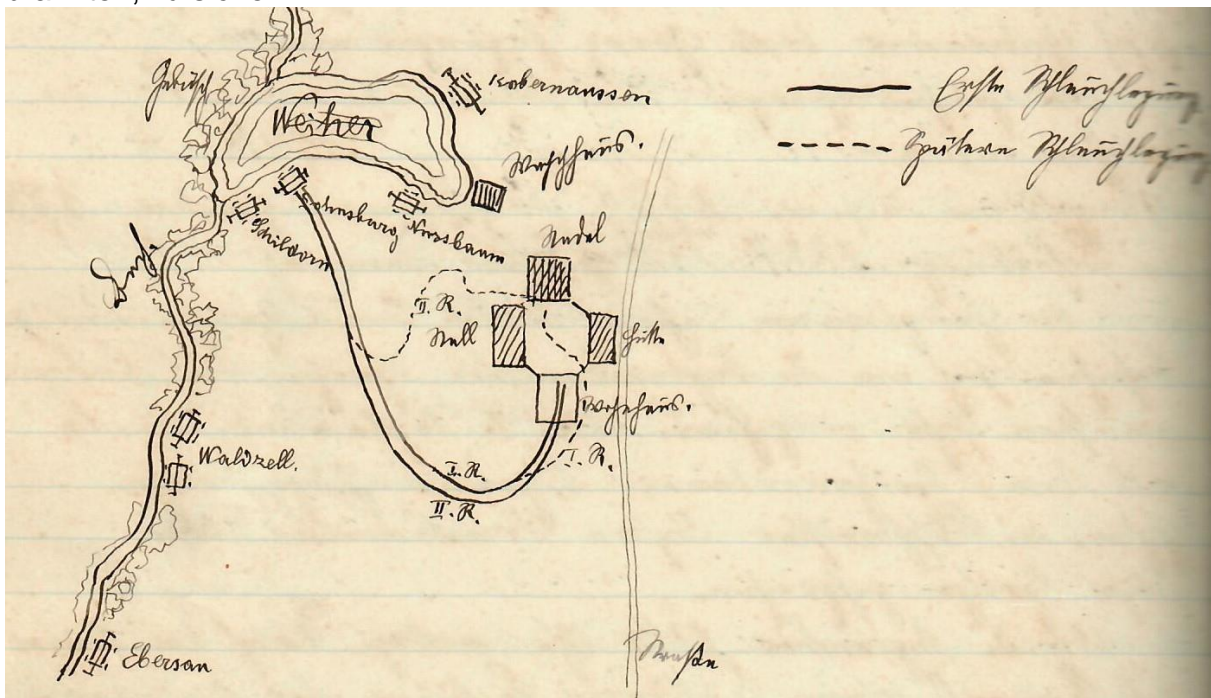
In der am 22. stattgefundenen Ausschusssitzung wurde dann der einheitliche Vorgang eingehend besprochen.

Freitags, den 24. August wurde mit Ausnahme in Lohnsburg, die Zeichnung vorgenommen. In Lohnsburg fand dieselbe erst am darauf folgenden Tage statt. Für Josef Gadermeier trat Georg Haginger ein. Die Zeichnung ergab in Stelzen usw. 215 K, in Bergham usw. 252,70 K in Fossing usw. 194 K, in Magetsham usw. 239 K. in Ramerding usw. 178 und in Lohnsburg 288 K. in Hochkuchl usw. 253 K. im Ganzen demnach 1619,70 Kronen.

Der Hauptmann, dessen Stellv. und der Spritzenmeister besahen sich am 2. September die Spritze in Kobernaußen sehr eingehend.

Am 4. September wurde mit dem Spritzenbauer Sigmund Gugg vom Hptm. und Löschmeister Stefan Ornetsmüller über diese Spritze gesprochen.

Am 5. September 12 <sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr mittags brach im Stadel des Bauers Johann Buttinger, Besitzer des Weinbergergutes in Weissenbrunn, Gemeinde Waldzell, Feuer aus. Wir fuhren sogleich zum Brandplatz ab. Am Brandplatz arbeiteten (nach der Reihenfolge des Eintreffens) die Feuerwehren Waldzell mit zwei Spritzen, Lohnsburg, Schildorn, Ebersau Nussbaum, Kobernaußen mit je einer Spritze. Beim Eintreffen der Wehren standen Stadel, Stall, Hütte und Waschhaus in Flammen, konnten also nicht mehr gerettet werden. Doch war es möglich, das Wohnhaus, Holzteile an der Hofseite bereits dessen brannten, zu sichern.



Anwesend waren beiläufig 40 Mann der Feuerwehr Lohnsburg. Es mussten 230 m Schläuche entwickelt werden.

Sonntags den 9. Sept. wurde im Gasthause des H. Fruhstorfer eine Mannschaftsversammlung abgehalten, bei der sich rund 50 Mann der Wehr beteiligten.

1. Punkt der Tagesordnung: Besprechung des letzten Brandes. Es sprachen über gemachte Wahrnehmungen: der Hptm., der Hptm. Stell., Löschmeister Stefan Ornetzmüller, Löschmeister Hamminger, Löschmeister Schrems, Rohrführer Zellner, Steiger Unverdorben.

2. Ankauf einer neuen Spritze. Auch hier war ein reger Meinungsaustrausch bemerkbar. Es zeigte sich, dass die Bewohner von Kemading und Umgebung dafür seien, dass die alte Spritze in Kemading Aufstellung findet.

3. Besprechung der Reise nach Aspach. Der Hauptmann sagte, dass es nicht mehr vorkommen soll, dass Feuerwehrmänner in Civil zu einem Feuerwehrfeste reisen sollen. Schließlich dankte namens des Hauptmannes der Hptm. Stellv. für die überaus rege Theilnahme an der Versammlung.

Am 22.9. besah sich der Hptm. Stellv. die von Straußberger in Osternberg gebauten Spritzen der Feuerwehren Rossbach und Aspach.

Am 26.9. Ausschusssitzung. In dieser Sitzung kam zur Besprechung:

1. Beschluss, an den o.ö. Feuerwehrfonds, Brandversicherungsgesellschaft in Jeging, Waldzell, dann an den Phönix und an die Landesassekuranz, ferners an die Herren: Freiherrn v. Venningen, Josef Brandstötter, Johann Berer Bittschreiben um Unterstützung behufs Ankauf der neuen Spritze einzusenden.

Abschnitt über die Spende von 40 Kronen von Josef Brandstötter, zum Ankauf einer neuen Feuerspritze; Wahrscheinlich ist Josef Brandstötter ein Seppenbauernsohn von Steinberg - später Kramling 12, der im Schloss Weilburg in Baden bei Wien gearbeitet hat. Weitere Recherchen sind noch nötig)

2. Bei der Spritzenprüfung sind die umliegenden Wehren einzuladen.

3. Bericht des Hptm. Stellv. über die Spritzen in Roßbach und Aspach.

4. Beschluss, am 7.10 3 Uhr nachmittags die Hauptübung abzuhalten.

Die neue Spritze wurde bei Herrn Sigmund Gugg angekauft. Dies beschloss die löbliche Gemeindevorsteherung in ihrer Sitzung am 16.9. Zu dieser Sitzung wurden: der Hptm., der Hptm. Stellv. und der Spritzenmeister zugezogen.

Am 7.10. wurde die bisherige Hauptübung abgehalten. Annahme: Die Häuser am Bäckerberg stehen – bei Westwind – in Flammen. Schusterbauer und Matzenbauer sind hoch gefährdet. Lohnsburg ist ein fremdes Dorf, die Wehr rückt von der Richtung Hochkuchl an.

Durchführung: Die Spritze nimmt am Bach Aufstellung, gearbeitet wird mit dem Gabelstück.

Nach der Übung Versammlung im Gasthause des Herrn Auer, Besprechung der Übung, die Handhabung des Gabelstückes bietet noch immer Schwierigkeiten.

Am 11.10. sendete Herr Josef Brandstötter 40 K (vierzig Kronen) an den Hauptmann. Der Betrag ist für den Ankauf der neuen Spritze bestimmt.

Am 17.10. überreichte der Verwalter von Riegerding, Herr Friedrich Helm, dem Hptm. Stellvertreter 450 Kronen (vierhundertfünfzig Kronen) im Namen des Freiherrn Max

von Venningen. Auch dieser hohe Betrag wurde als Beitrag für die neuzukaufende Spritze bestimmt. Den beiden genannten Herren wurden sofort die geziemenden Dankschreiben zugesendet.

Für die Steiger wurden im Monate Oktober Rauchbrillen und Mundschwämme angekauft.

Sonntag, den 21. Oktober wurde mit der Einhebung der gezeichneten Gelder begonnen. Für die Steuergemeinde (St. G.) Gunzing hoben der Hptm. und der Hptm. Stellv. ein.

Am Sonntag den 28. hoben die Herren Franz Hamminger und Stefan Ornetsmüller f. d. St.G. Lohnsburg und am Sonntag, den 4. November Herr Gadermeier (Sieber in Felling) und Herr Jakob Kettl für die St.G. Kobernaußen.

Am 21. Oktober bewilligte die Versicherungsgesellschaft Waldzell der Feuerwehr eine Spende von 100 K (100 Kronen). Ein Dankschreiben wurde abgesendet.

Montag, den 22. Oktober feierte Rohrführer Johann Reiter seine Vermählung. Zur Abendunterhaltung fanden sich die Wehrmänner (in Kappe und Rock) ein. Die Unterhaltung war eine recht gemütliche.

Herr Stefan Ornetsmüller übernahm am 28. 10. die von der Versicherungsgesellschaft Waldzell gespendeten 100 K.

Sonnabend den 17.11. lief die Nachricht ein, dass die neue Spritze nächste Woche eintreffen werde. Es wurde daher am nächsten Tage eine Mannschaftsversammlung (im Frühstorfer'schen Gasthause) abgehalten, in welcher der Vorgang bei der Spritzenprüfung bestimmt wurde.

Mittwoch den 21. kam die Spritze und der Schlauchhaspel an. Das Fuhrwerk besorgten der Hptm. und der Schusterbauer von Hochkuchl. Die Spritze wurde tags darauf in das Zeughaus eingestellt.

Nach Entfernung eines alten, schon lange nicht mehr benützten Haspel zeigte es sich, dass im selben für beide Spritzen sammt dazugehörigen Schlauchhaspeln genügend Raum ist.

Im Laufe dieser Woche wurden auch die Einladungen verschickt. Eingeladen wurden folgende Persönlichkeiten: der Obmann des Bezirksvorstandes, Herr Karl Thalhammer; der Verwalter von Riegerding, Herr Heinrich Helm.

Von Feuerwehren bekamen Einladungen: Kobernaußen, Waldzell, Nussbaum, Schildorn, Ebersau, Pramet, Pattigham, Neuhofen, Ried, (Spritzen-gesellschaft) Riegerding, Mehrnbach, Mettmach, Neundling, Weiffendorf.

Thatsächlich stellten sich am Tage der Prüfung, 25. 11. von den umliegenden Wehren Mitglieder ein. Unsere Wehr nahm um 3 Uhr in der Stärke von 44 Mann, alle in Ausrüstung, unterhalb des Spritzenhauses Aufstellung.

Sodann wird noch kurz der Verlauf der Prüfung erklärt, dann Abmarsch zum Kirchenplatze unter Führung des Löschmeisters Hamminger. Am Kirchenplatze war bereits seit 7 Uhr früh die Spritze, der Schlauchhaspel samt Schläuchen aufgestellt. Viele Leute konnten daher schon vor der Prüfung die Spritze besichtigen. Sie machte auf alle einen sehr befriedigenden Eindruck.

Damit an der neuen Spritze nichts geschehe, hielt den ganzen Tag über der Feuerwehrmann Josef Unverdorben in voller Ausrüstung Wache. Diese Vorkehrung erwies sich als sehr gut.

Die Prüfung begann mit dem Anschrauben des Vacuummeters an der Saugseite. Das Vacuummeter zeigte an, dass die Spritze eine Wassersäule von 7 m Höhe zu heben vermag. Mittels des Manometers wurde gezeigt, dass sie einen Luftdruck von  $2 \frac{3}{4}$  Atmosphären auszuhalten vermag. Beidemal wich der Zeiger nur langsam zurück, was ein gutes Zeichen für den genügenden Luftabschluss des Werkes ist. Nun wurde die Spritze dem Wasserdruck ausgesetzt. Der Kessel hielt einen Druck von 20 Atmosphären aus. Es war unmöglich, einen noch größeren Druck auszuüben, da die Pumpmannschaft endlich bei großer Kraftanwendung nicht mehr die Koben bewegen konnte, wohl aber die schwere Spritze in die Höhe hob. Die Wurfweite der Spritze ist mit Mundstück 16 mm = 37 m, 7m mehr als die im Preisverzeichnis angeführte. Die am weitest geworfenen Wassermasse bildete eine scharf abgegrenzte Linie. Die Wasserlieferung ist der im Preisverzeichnis angeführten gleich. Um nun den vielen Zusehern den Druck der Maschine deutlich vor Augen zu führen, leitete man nun Wasser bis zur Höhe der Thurmlaterne. Es waren hiezu 5 Schläuche (75 m) notwendig. Von der Höhe der Laterne aus konnte man die Dächer der nächsten Gebäude mit einem kräftigen Strahl überschütten. Die Prüfung befriedigte allgemein.

Schließlich hielt der Hptm. Stellv. eine Rede, in welcher er den Spritzenerbauer ob seiner vorzüglichen Leistung beglückwünschte, die anwesenden Wehrmänner zu erneuter Thätigkeit aufforderte und allen Gönnern, die den Ankauf der Spritze zustande brachten, ein dreimaliges „Gut Heil!“ darbrachte.

Manche der anwesenden fremden Wehrmänner beglückwünschten Herrn Gugg. Im Fruhstorfer'schen Gasthause unterhielt man sich noch eine Zeit lang. Herr Gugg zahlte der Mannschaft 25 l Bier. Der Obmann des Bezirksverbandes entschuldigte sein Fernbleiben und sandte der Wehr die besten Grüße.

Tags darauf wurde die Spritze geschmiert und die Laternen hergerichtet.

Sonntag den 2.12. wurde eine Trockenübung abgehalten, damit die Mannschaft im Gebrauche der neuen Spritze und des neuen Schlauchhaspels sich üben konnte. Am selben Tage hielten Bewohner von Kemading, Helmerding, Schauberg eine Versammlung im Gasthause des Herrn Franz Hohensinn ab. Es wurde beschlossen, für diesen Theil des Gemeindegebietes eine Feuerwehr zu gründen. Es meldeten sich 35 Mann als Mitglieder. Herr Fr. Hohensinn wurde vorläufig zum Obmann gewählt. Dieser setzte sich tags darauf betreffs der notwendigen Schritte bei Gründung einer Wehr mit dem Hptm. Stellv. ins Einvernehmen.

Am Donnerstag den 6.12. wurden vom Hptm., dem Spritzenmeister Stellvertreter und dem Hptm. Stellv. im Gemeindeamte die Zeichnungslisten mit den gezahlten Spritzengeldern verglichen. Die Arbeit dauerte für erstere 2 Wehrmänner von 11  $\frac{1}{2}$  Uhr – 3 Uhr, letzterer, der Hptm. Stellv., konnte erst von 1 Uhr ab theilnehmen.

Nächsten Sonntag hoben der Hptm. und der Spritzenmeister Stellvertreter Herr Hattinger noch ausständige Spritzengelder ein.

Am 30.12. legte Herr Hohensinn, Gastwirt in Kemading, die Satzungen der Feuerwehr Kemading dem Gemeindeausschuss zur Genehmigung vor. Die genehmigten Satzungen wurden dann von ihm am nächsten Tage der k.k. Bezirkshauptmannschaft Ried übergeben.

In diesem Jahr wurden aus der Bücherei 14 Bücher entlehnt.

Der Mannschaftsstand blieb sich gleich und beträgt 60 ausübende Mitglieder.

Am 31.12. wurde eine Ausschusssitzung abgehalten. In dieser wurde die Tagesordnung für die nächste Hauptversammlung bestimmt.

Nachsatz von Frau Fruhstorfer

Ab 1900 gilt in Österreich nur noch die Krone; Vorher wurden Krone und Gulden als Zahlungsmittel geduldet.

1 Gulden = 2 Kronen

1 Krone = 100 Heller

Nach vorsichtigen Angaben soll eine Krone in dieser Zeit den Wert von 5 Euro haben.